

Armut und soziale Ausgrenzung im Spiegel der Armutsberichterstattung

Christian Arndt, IAW Tübingen

Bundestagung der BAG Wohnungslosenhilfe e.V.
Potsdam, 8. November 2007.

Motivation

- Der nächste Armuts- und Reichtumsbericht wird auf dem Konzept der Verwirklichungschancen aufbauen
- Zwei IAW-Studien

Mehrdimensionale Armut an Verwirklichungschancen (A. Sen). *Machbarkeitsstudie!*

- Im Vortrag: Grundzüge und Ziele des Konzepts
 - Möglichst **Verwirklichungschancen** messen !
 - Vorschlag von Indikatoren **zur Diskussion**
 - Auch **nicht-finanzielle Armutsdimensionen**
 - Maße für politische und soziale **Teilhabe**

Motivation

- Möglichkeiten bei Verwendung einer einheitlichen Datengrundlage:
 - Betroffenheit versch. sozio-ökonomischer Gruppen
 - Analyse der Einflussfaktoren der Betroffenheit
 - Mehrfachbetroffenheit in verschiedenen Dimensionen
 - Dynamik von Armut
- Grenzen bei Verwendung einer einheitlichen Datengrundlage (insb. SOEP):
 - Messung der Verwirklichungschancen
 - Datenverfügbarkeit: Zu einzelnen Indikatoren
 - Zu besonders wichtigen Randgruppen
 - **Wenig Informationen zu Kindern,**
 - **Keine Daten zu Wohnungslosen**

IAW-Literatur zum Konzept der Verwirklichungschancen

- Volkert, J., Klee, G., Kleimann, R., Scheurle, U., Schneider, F. (2004): **Operationalisierung der Armuts- und Reichtumsmessung**, Berlin und Tübingen. (<http://www.bmas.de>)
- Arndt, C., Dann, S., Kleimann, R., Strotmann, H., Volkert, J. (2006): **Das Konzept der Verwirklichungschancen (A. Sen)**. Machbarkeitsstudie Tübingen, 2006. (http://www.iaw.edu/pdf/iaw_machbarkeitsstudie_2006.pdf)
- Arndt C. (2006): **Auf dem Weg zu Indikatoren der Verwirklichungschancen in Deutschland**, in: IAW-Report 2,3/2006, S. 1-26.
- Arndt, C., Volkert, J. (2006): **Amartya Sens Capability-Approach - ein neues Konzept der deutschen Armuts- und Reichtumsberichterstattung**, in: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, 1/2006, S. 7-29.
- Arndt, C., Volkert, J. (2006): **Gender Inequality in Germany Quantitative Analyses from a Capability Perspective**, auf: <http://www.capabilityapproach.com>
- Arndt, C., Strotmann, H., Volkert, J. (2007): **Dynamic aspects of capability deprivation on the micro-level – an empirical assessment for Germany using the SMOP method**, unveröffentlichtes Arbeitspapier.

Programm

1. **Forschungsfragen** der IAW-Machbarkeitsstudie
2. **Sens Ansatz** der Verwirklichungschancen: Reichweite und Konzeption
3. Verwirklichungschancen als **Konzeption einer Armuts- und Reichtumsberichterstattung**
4. **Möglichkeiten und Grenzen** der empirischen Analyse
5. Empirische Umsetzbarkeit, **Potenziale und Perspektiven**

1. Die IAW-Machbarkeitsstudie

Überprüfung der **grundsätzlichen empirischen Umsetzbarkeit** der Senschen Konzeption für **Deutschland** auf einer **einheitlichen Datengrundlage**

Arndt/Dann/Kleimann/Strotmann/Volkert (2006):
*Das Konzept der Verwirklichungschancen (A. Sen).
Machbarkeitsstudie* (www.bmas.de).

1. Die IAW-Machbarkeitsstudie

- ✓ Herausarbeiten der Verfügbarkeit, Eignung und Defizite an Daten mit einheitlicher Datenquelle
- ✓ Exemplarische Veranschaulichung der Potenziale - erste empirische Auswertungen
- ✓ Datengrundlage:
SOEP des DIW, Welle 2002
Seit 1984 jährliche Haushaltsbefragung, Knapp 24.000 Personen aus insgesamt über 12.000 Haushalten

Aber:

KEIN Entwurf eines Armuts- und Reichtumsberichts
KEIN konkreter Indikatorenkatalog zur direkten Umsetzung

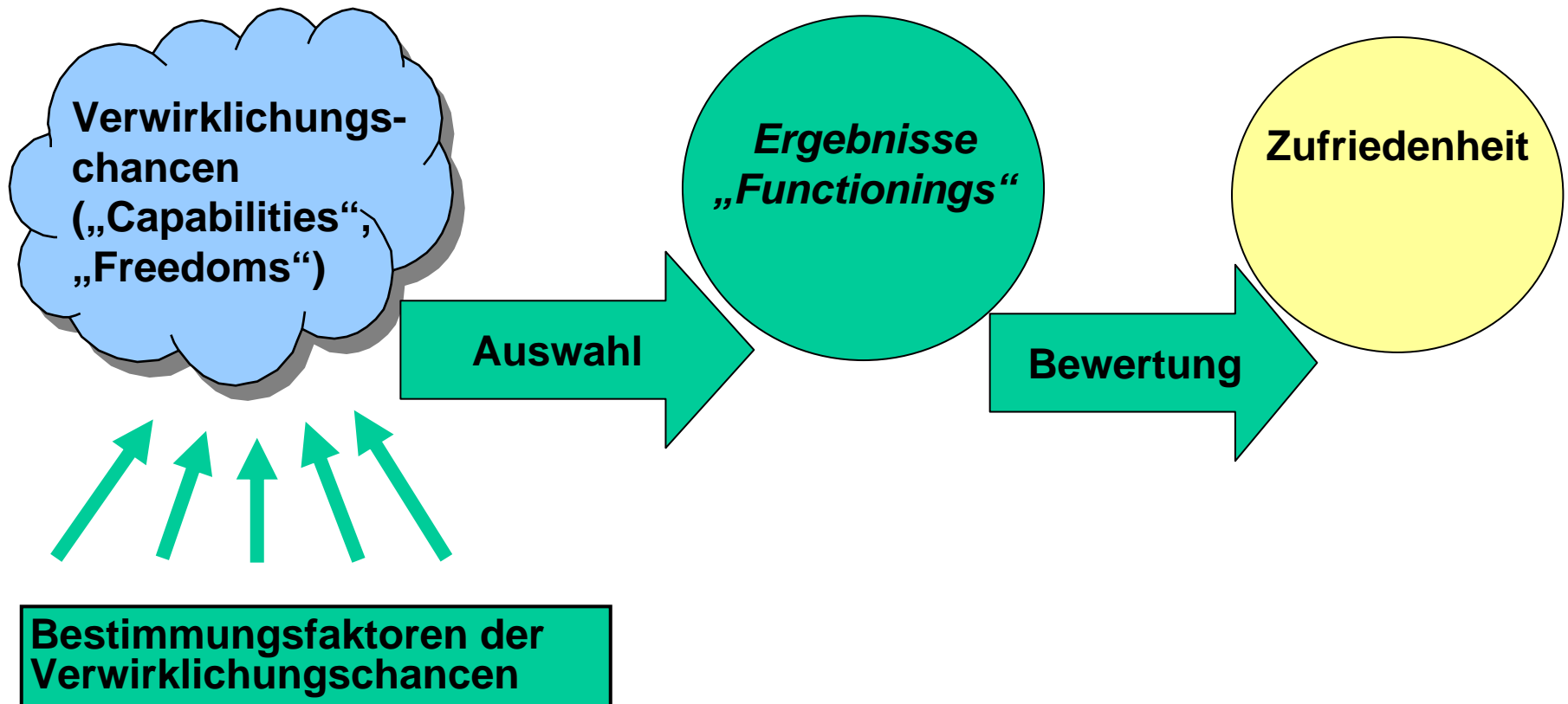
2. Begriff der Verwirklichungschancen

- Verwirklichungschancen (VWC) =

“Möglichkeiten oder umfassende Fähigkeiten (“Capabilities”) von Menschen, ein Leben führen zu können, für das sie sich mit guten Gründen entscheiden konnten und das die Grundlagen der Selbstachtung nicht in Frage stellt” (Sen 2000, S. 19).

- Armut = Mangel an VWC
- Reichtum = sehr hohes Maß an VWC

2. Konzeption der Verwirklichungschancen



2. Reichweite der Konzeption und ...

Ethik und soziale Gerechtigkeit:

- Kritik am ökonom. Wohlfahrtsbegriff (Einkommen & Nutzen)
- Weiterentwicklung von Rawls Gerechtigkeitstheorie

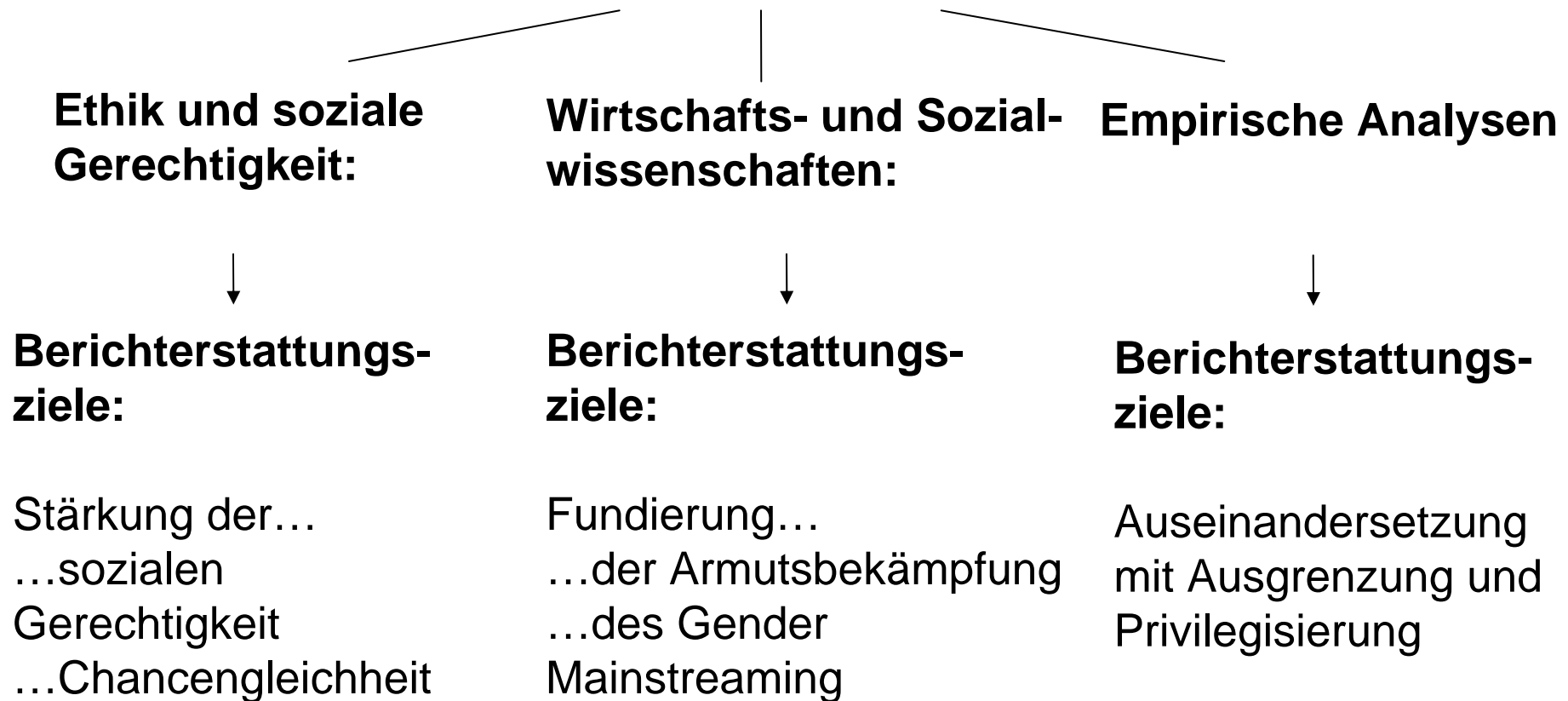
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:

- Wirtschafts- und Sozialpolitik
- Armutsanalysen
- Gender Mainstreaming
- Soziale Lage und Ökologie
- etc.

Empirische Analysen:

- Armut
- Soziale Ausgrenzung
- Bildung, Gesundheit
- Deprivation
- Mehrfachbelastungen
- Gender-Fragen
- Reichtum
- Chancen & Zufriedenheit
- Kinder, Menschen mit Behinderungen
- etc.

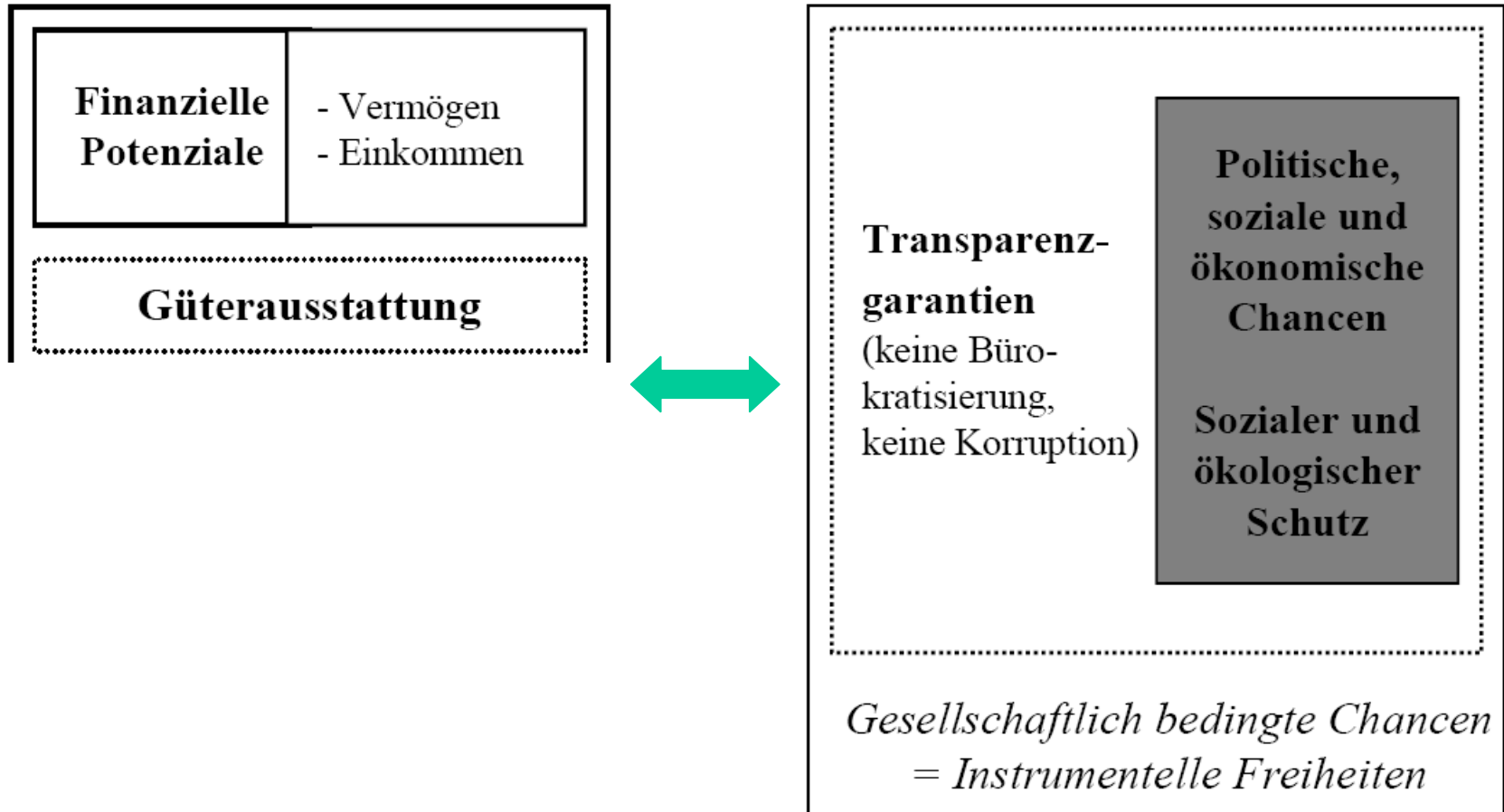
2. ... und Deckung mit den Zielen der A.u.R. Berichterstattung der Bundesregierung



2. Weltweiter Einfluss & Umsetzung in nationalen Berichterstattungen

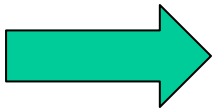
- UN: für *alle* Länder
 - Berichte zur menschlichen Entwicklung
 - Index der menschlichen Entwicklung
 - Indizes der menschlichen Armut
 - UNEP: Umweltprogramm der UN
- OECD und Weltbank
- EU: Weiterentwicklung Laeken-Indikatoren (Atkinson)
- Nationale Initiativen, insb. GB

3. Dimensionen der Verwirklichungschancen



3. Konzeption der Verwirklichungschancen

- **Gesellschaftlich bedingte Chancen** (instrumentelle Freiheiten)
 - Bereich jener Chancen, die gesellschaftliche Akteure wie der Staat eröffnen können und
 - ... deren Grenzen identifizieren
 - **Ausgrenzung** = Mangel an gesellschaftlich bedingten Chancen
 - **Privilegierung** = Hohes Maß an gesellschaftlich bedingten Chancen



Berichterstattungsziel: Auseinandersetzung mit Ausgrenzung und Privilegierung

3. Konzeption der Verwirklichungschancen versus traditionelle Ansätze

Individuelle Potentiale

Finanzielle Potenziale

Einkommen

Vermögen / Überschuldung

Güterausstattung

Einkommensmaße

Nichtfinanzielle Potentiale

Gesundheit/Krankheit

Behinderungen

Bildung

etc.

Gesellschaftlich bedingte Chancen

Transparenzgarantien

Ökonomische Chancen

Sozialer Schutz

Ökologische Sicherheit

Politische Chancen und

Partizipation

3. Konzeption der Verwirklichungschancen versus traditionelle Ansätze

Individuelle Potentiale

Finanzielle Potenziale

Güterausstattung

Nichtfinanzielle Potenziale

Gesundheit/Krankheit

Behinderungen

Bildung

etc.

Gesellschaftlich bedingte Chancen

Soziale Chancen

Lebensstandardansätze / Deprivationsmaße

ökologische Sicherheit

Politische Chancen und

Partizipation

Transparenz

3. Konzeption der Verwirklichungschancen versus traditionelle Ansätze

Individuelle Potentiale

Finanzielle Potenziale
Güterausstattung

Nichtfinanzielle
Potenziale
Gesundheit/Krankheit
Behinderungen
Bildung
etc.

Transparenzgarantien

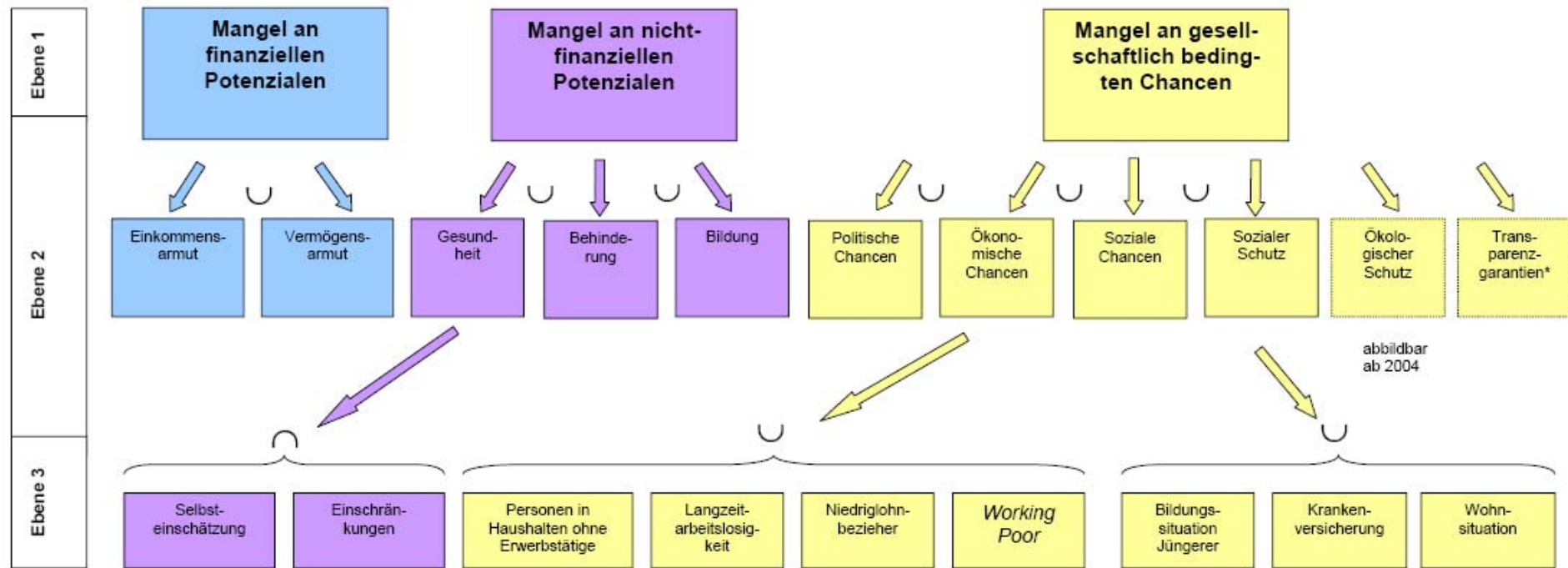
Gesellschaftlich bedingte Chancen

Soziale Chancen
Ökonomische Chancen
Sozialer Schutz

(Ökologische Sicherheit)
Politische Chancen und
Partizipation

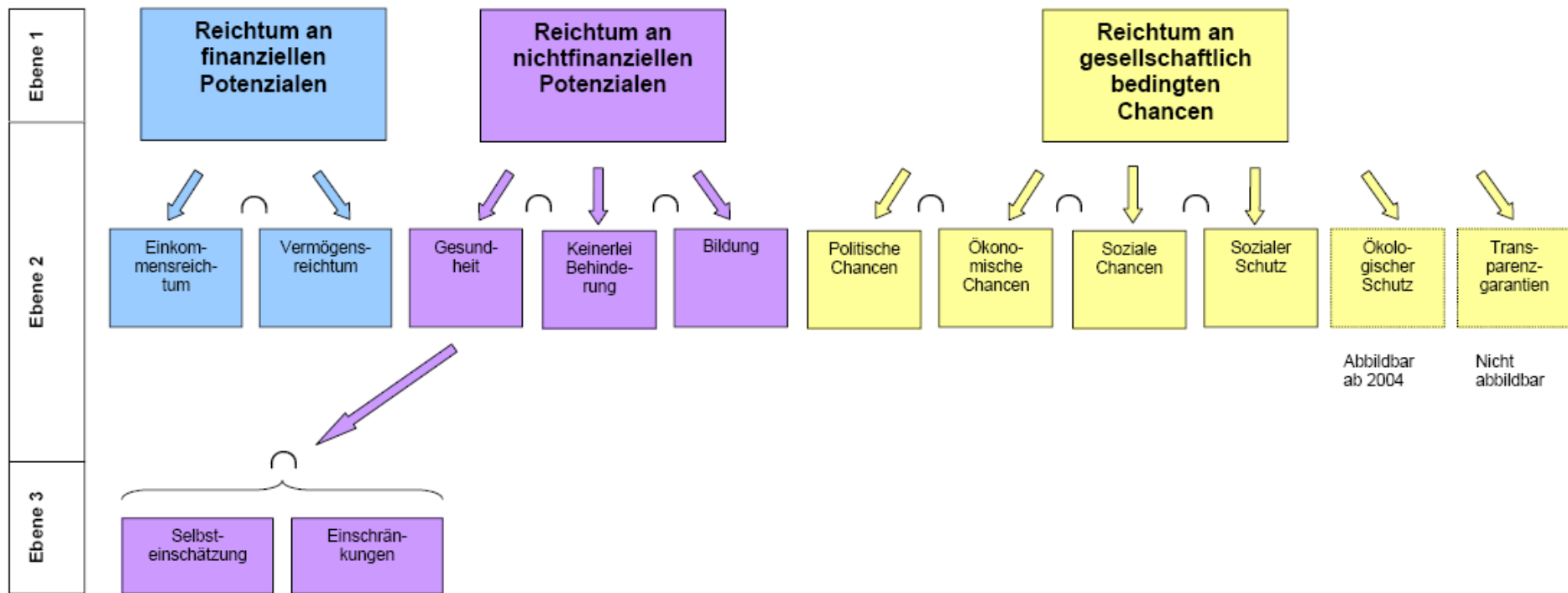
Spektrum gängiger Lebenslagenansätze

3. Exemplarischer Vorschlag eines mehrstufigen Indikatorsystems für Armutsmessung nach Sen



- „UND“-Verknüpfung der Subindikatoren
- „ODER“-Verknüpfung der Subindikatoren; * prinzipiell – auch mit dem SOEP – abbildbar, nicht aber im begrenzten Rahmen dieser Studie.

3. Exemplarischer Vorschlag eines Indikatorsystems für Reichtumsmessung nach Sen



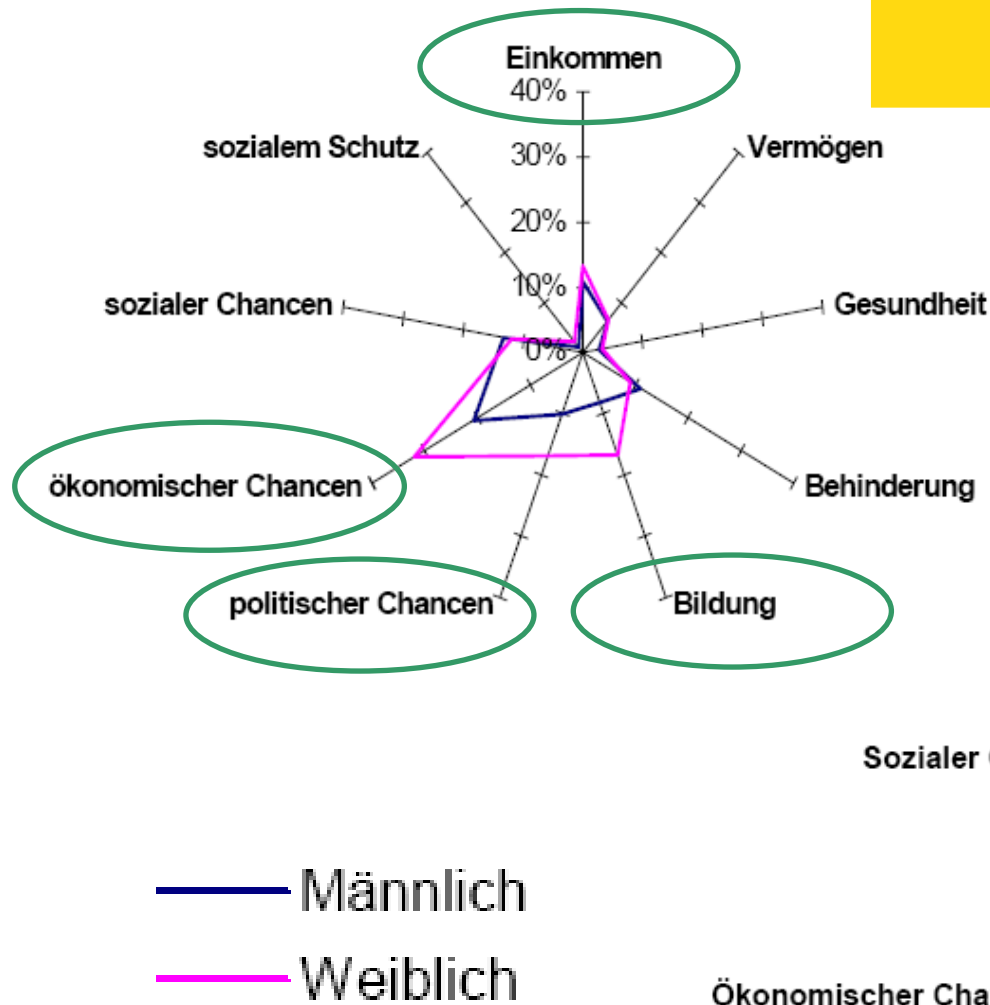
➔ Möglichkeit der Armuts- und Reichtumsmessung innerhalb einer einheitlichen Grundkonzeption

4. Empirische Illustrationen der Machbarkeitsstudie im Überblick

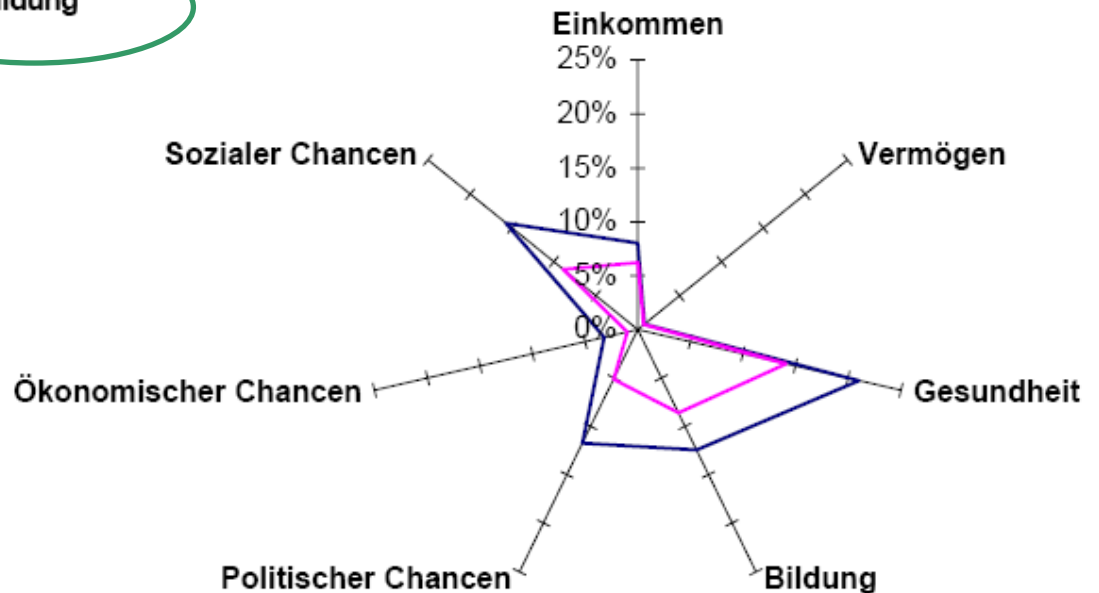
- (1) Betroffenheit sozio-demographischer (Rand-) Gruppen
- (2) Deskriptive Ergebnisse für Mehrfachbetroffenheit
- (3) Exemplarisch: multivariate Analysen der „Risikofaktoren“
- (4) Individuelle Dynamik aus und in die Armut

Mangel an Verwirklichungschancen hinsichtlich...

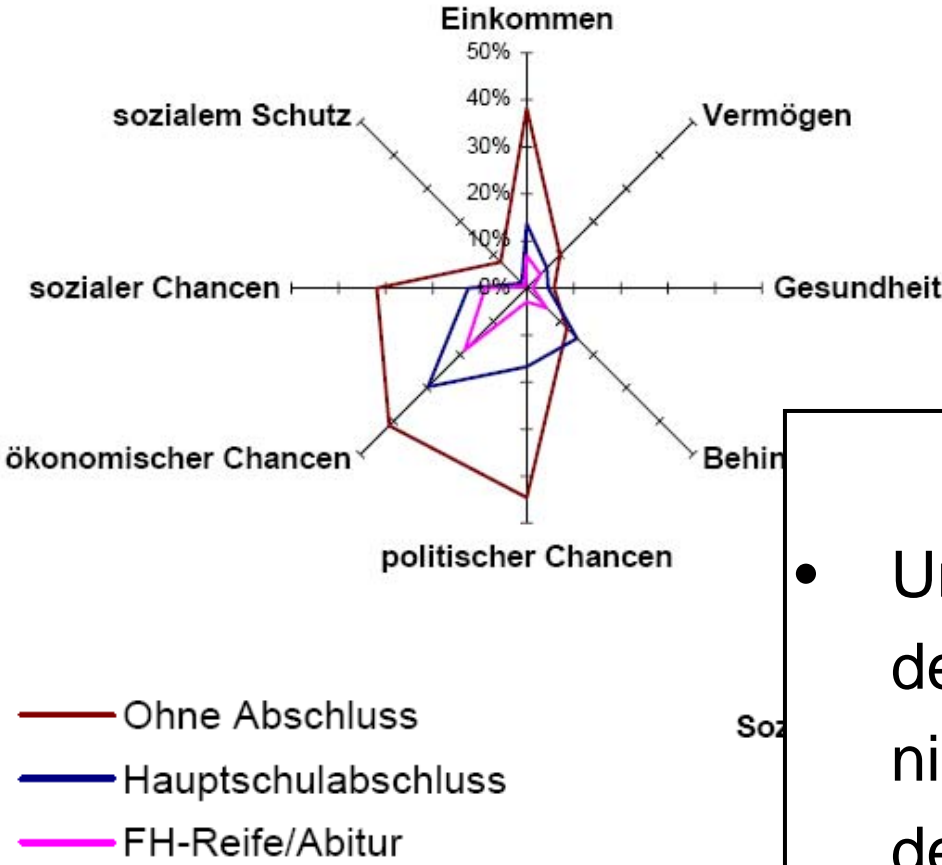
4. Armut und Reichtum bei aggregierter Betrachtung nach Geschlecht



Reichtum an Verwirklichungschancen hinsichtlich...



Mangel an Verwirklichungschancen hinsichtlich...



4. Armut und Reichtum bei aggregierter Betrachtung nach nach erreichtem Bildungsstand

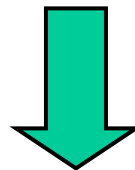
- Unterschiede in der Verteilung der VWC werden gerade in den nichtfinanziellen Dimensionen deutlich

(insbesondere Gender-Aspekte)

4. Mehrdimensionaler Mangel/ Reichtum an Verwirklichungschancen auf individueller Ebene

Bisher:

Analyse der besonderen Betroffenheit bestimmter Gruppen von Menschen auf „**aggregierter**“ Ebene

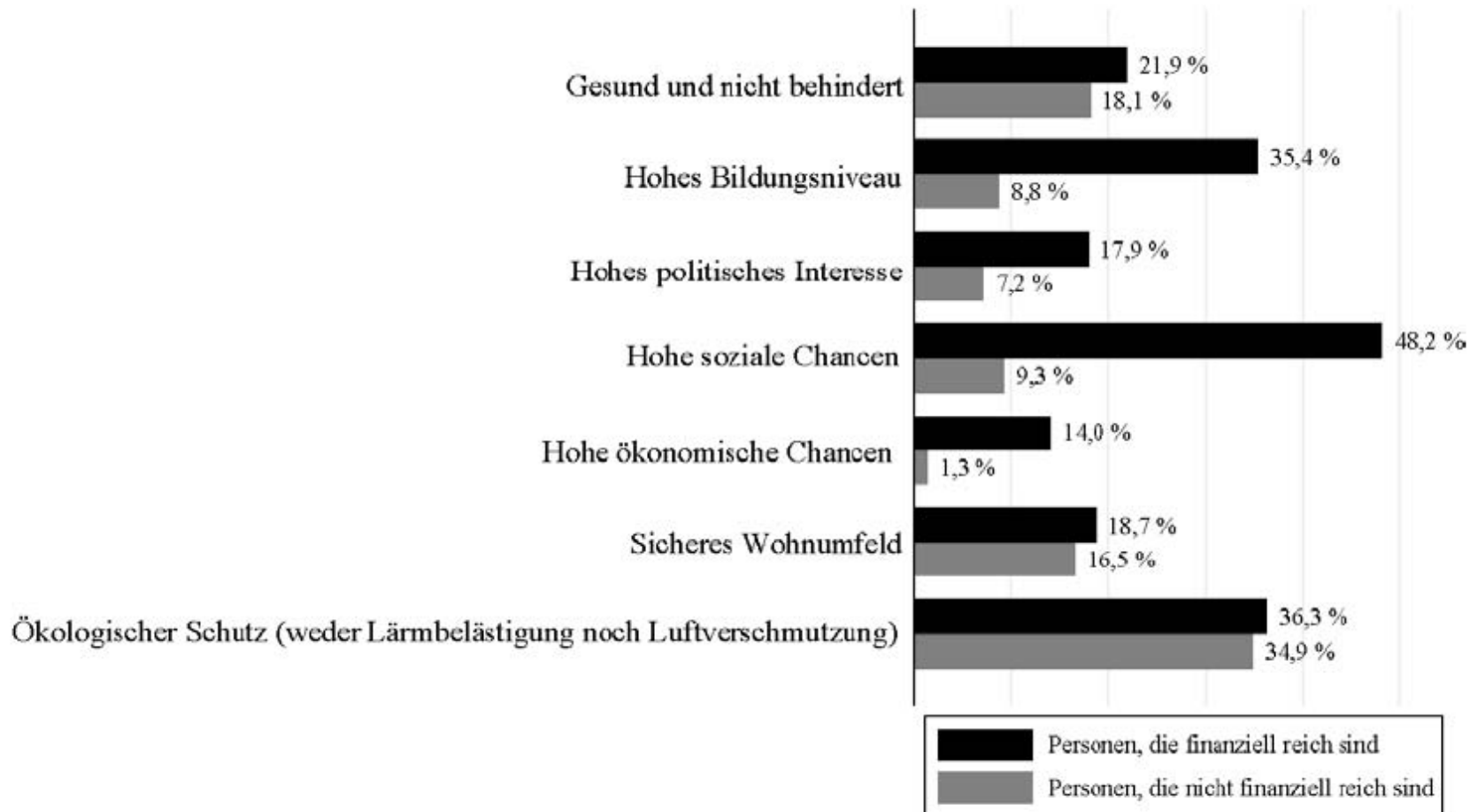


Im Weiteren:

Ergänzende Untersuchung der Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Aspekten der Verwirklichungschancen und der Mehrfachbetroffenheit auf der Ebene **einzelner Personen**

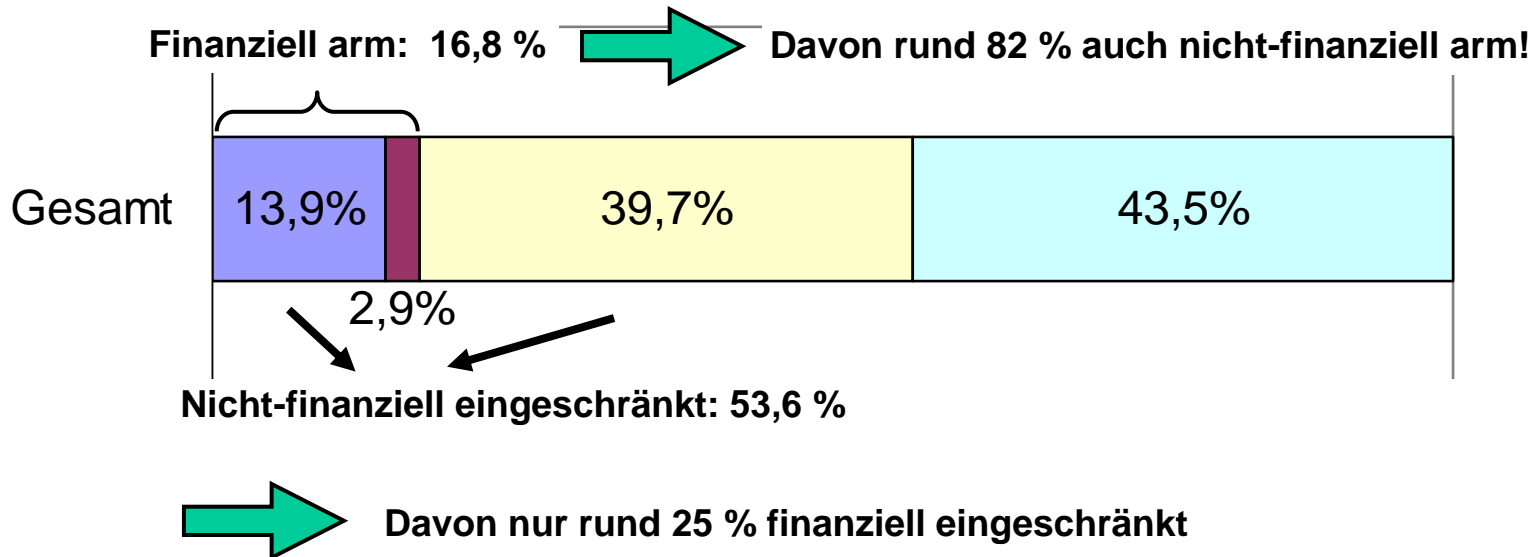
4. Finanzielle Potenziale zwar von wesentlicher Bedeutung für eine Vielzahl von VWC...

Reichtum an VWC

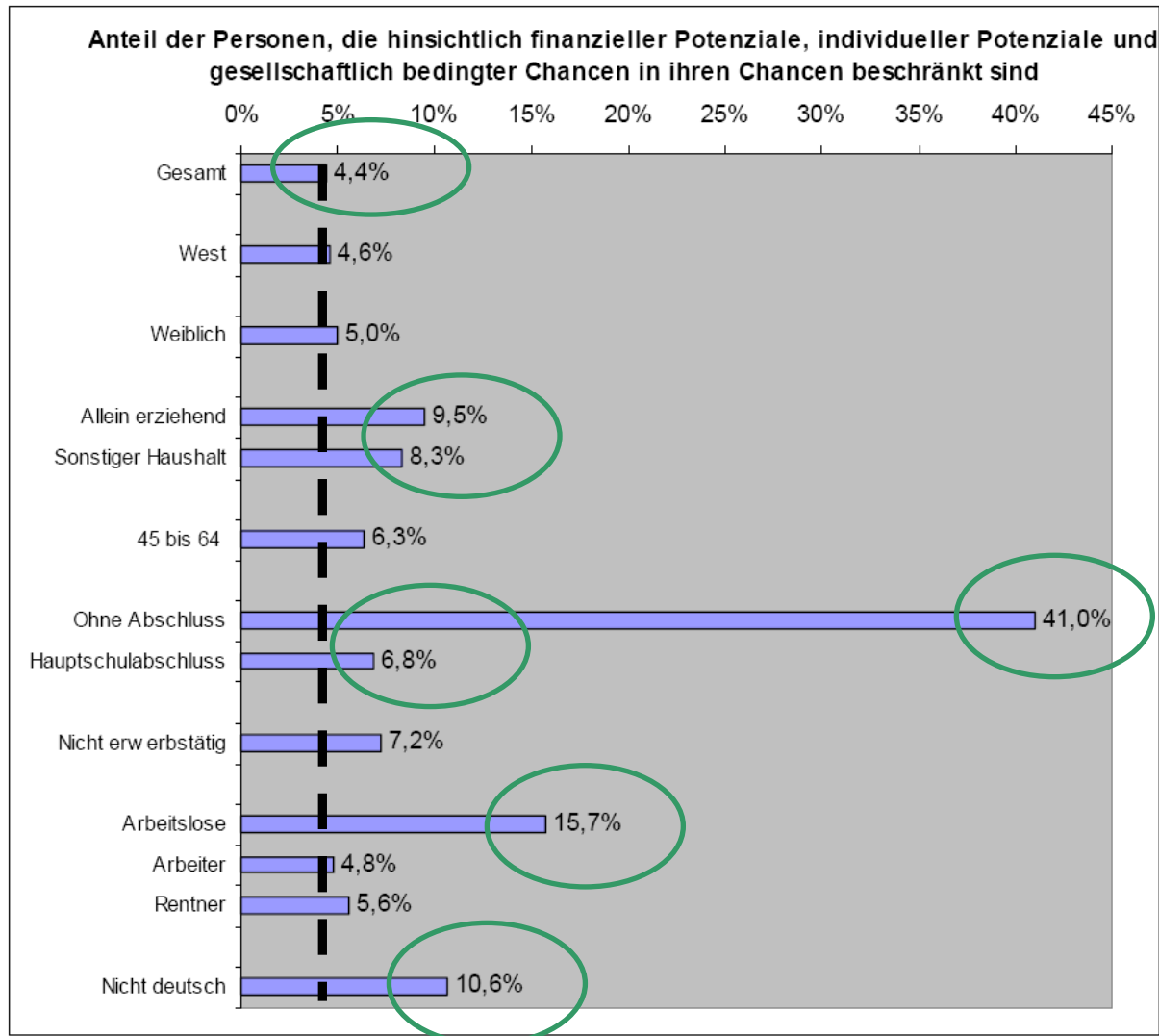


... aber bloße Betrachtung finanzieller Ressourcenarmut greift deutlich zu kurz

- Sowohl finanziell arm als auch nichtfinanziell eingeschränkt
- Nur finanziell arm
- Nur nichtfinanziell eingeschränkt
- Keinerlei Einschränkungen



4. Extreme Betroffenheit von mehrdimensionalem Mangel an VWC



	Mangel an finanziellen Potenzialen
Ostdeutschland	0.063 (0.000)***
1-Personen-Haushalt (Referenz: Sonstige HH)	0.012 (0.350)
Alleinerziehend	0.060 (0.000)***
Paar ohne Kindern	-0.067 (0.000)***
Paar mit Kindern	-0.024 (0.033)**
Altersklasse 30-44 Jahre (Referenz: 16 – 29 Jahre)	-0.015 (0.042)**
Altersklasse 45-64 Jahre	-0.052 (0.000)***
Altersklasse 65 Jahre und älter	-0.064 (0.000)***
Hauptschule (Referenz: FH-Reife/Abi)	0.090 (0.000)***
Mittlere Reife	0.043 (0.000)***
Anderer (Ausl.)	0.111 (0.000)***
Noch kein Abschluss	-0.023 (0.436)
Ohne Abschluss verlassen	0.244 (0.000)***
In Teilzeitbesch. (Ref.: Vollzeitbeschäftigt)	0.048 (0.000)***
Sonstiger Erwerbstatus	0.081 (0.000)***
Nicht erwerbstätig	0.125 (0.007)***
Beamte (Ref.: Selbständige)	-0.070 (0.000)***
Angestellte	-0.058 (0.000)***
Arbeiter	-0.010 (0.269)
Rentner	-0.072 (0.037)**
Arbeitslose	0.041 (0.376)
Deutsch, aber 2. Nationalität (Ref.: Deutsch)	0.038 (0.003)***
Nicht deutsch	0.063 (0.000)***
Beobachtungen	18257

Bivariate Probit-Analysen für die Erklärung der Beeinträchtigung von VWC.

„ceteris paribus Analyse“

1-Personen-Haushalt
(Referenz: Sonstige HH)
Alleinerziehend

Paar ohne Kindern

Paar mit Kindern

0.012
(0.350)
0.060
(0.000)***
-0.067
(0.000)***
-0.024
(0.033)**

In Teilzeitbesch. (Ref.: Vollzeitbeschäftigt)	0.048 (0.000)***
Sonstiger Erwerbstatus	0.081 (0.000)***
Nicht erwerbstätig	0.125 (0.007)***
Beamte (Ref.: Selbständige)	-0.070 (0.000)***
Angestellte	-0.058 (0.000)***
Arbeiter	-0.010 (0.269)
Rentner	-0.072 (0.037)**
Arbeitslose	0.041 (0.376)
Deutsch, aber 2. Nationalität (Ref.: Deutsch)	0.038 (0.003)***
Nicht deutsch	0.063 (0.000)***
Beobachtungen	18257

	Mangel an finanziellen Potenzialen
Ostdeutschland	0.063 (0.000)***
1-Personen-Haushalt (Referenz: Sonstige HH)	0.012 (0.350)
Alleinerziehend	0.060 (0.000)***
Paar ohne Kindern	-0.067 (0.000)***
Paar mit Kindern	-0.024

Hauptschule
(Referenz: FH-Reife/Abi)

Mittlere Reife

Anderer (Ausl.)

Noch kein Abschluss

Ohne Abschluss verlassen

0.090 (0.000)***
0.043 (0.000)***
0.111 (0.000)***
-0.023 (0.459)
0.244 (0.000)***

Kentner	-0.072 (0.037)**
Arbeitslose	0.041 (0.376)
Deutsch, aber 2. Nationalität (Ref.: Deutsch)	0.038 (0.003)***
Nicht deutsch	0.063 (0.000)***
Beobachtungen	18257

	Mangel an finanziellen Potenzialen
Ostdeutschland	0.063 (0.000)***
1-Personen-Haushalt (Referenz: Sonstige HH)	0.012 (0.350)
Alleinerziehend	0.060 (0.000)***
Paar ohne Kindern	-0.067 (0.000)***
Paar mit Kindern	-0.024 (0.033)**
Altersklasse 30-44 Jahre (Referenz: 16 – 29 Jahre)	-0.015 (0.042)**
Altersklasse 45-64 Jahre	-0.052 (0.000)***
Altersklasse 65 Jahre und älter	-0.064 (0.000)***
Hauptschule (Referenz: FH-Reife/Abi)	0.090 (0.000)***
Mittlere Reife	0.043 (0.000)***
Anderer (Ausl.)	0.111 (0.000)***
Noch kein Abschluss	-0.023 (0.459)
Ohne Abschluss verlassen	0.244 (0.000)***
In Teilzeitbesch. (Ref.: Vollzeitbeschäftigt)	0.048 (0.000)***
Sonstiger Erwerbstatus	0.081 (0.000)***
Nicht erwerbstätig	0.125 (0.007)***
Beamte (Ref.: Selbständige)	-0.070 (0.000)***
Angestellte	-0.058 (0.000)***
Arbeiter	-0.010 (0.000)***

Deutsch, aber 2. Nationalität
(Ref.: Deutsch)

Nicht deutsch

0.038 (0.003)***
0.063 (0.000)***

	Mangel an finanziellen Potenzialen
Ostdeutschland	0.063 (0.000)***
1-Personen-Haushalt (Referenz: Sonstige HH)	0.012 (0.350)
Alleinerziehend	0.060 (0.000)***
Paar ohne Kindern	-0.067 (0.000)***
Paar mit Kindern	-0.024 (0.033)**
Altersklasse 30-44 Jahre (Referenz: 16 – 29 Jahre)	-0.015 (0.042)**
Altersklasse 45-64 Jahre	-0.052 (0.000)***
Altersklasse 65 Jahre und älter	-0.064 (0.000)***
Hauptschule (Referenz: FH-Reife/Abi)	0.090 (0.000)***
Mittlere Reife	0.043 (0.000)***
Anderer (Ausl.)	0.111 (0.000)***
Noch kein Abschluss	-0.023 (0.436)
Ohne Abschluss verlassen	0.244 (0.000)***
In Teilzeitbesch. (Ref.: Vollzeitbeschäftigt)	0.048 (0.000)***
Sonstiger Erwerbstatus	0.081 (0.000)***
Nicht erwerbstätig	0.125 (0.007)***
Beamte (Ref.: Selbständige)	-0.070 (0.000)***
Angestellte	-0.058 (0.000)***
Arbeiter	-0.010 (0.269)
Rentner	-0.072 (0.037)**
Arbeitslose	0.041 (0.376)
Deutsch, aber 2. Nationalität (Ref.: Deutsch)	0.038 (0.003)***
Nicht deutsch	0.063 (0.000)***
Beobachtungen	18257

Bivariate Probit-Analysen für die Erklärung der Beeinträchtigung von VWC zeigen u.a.:

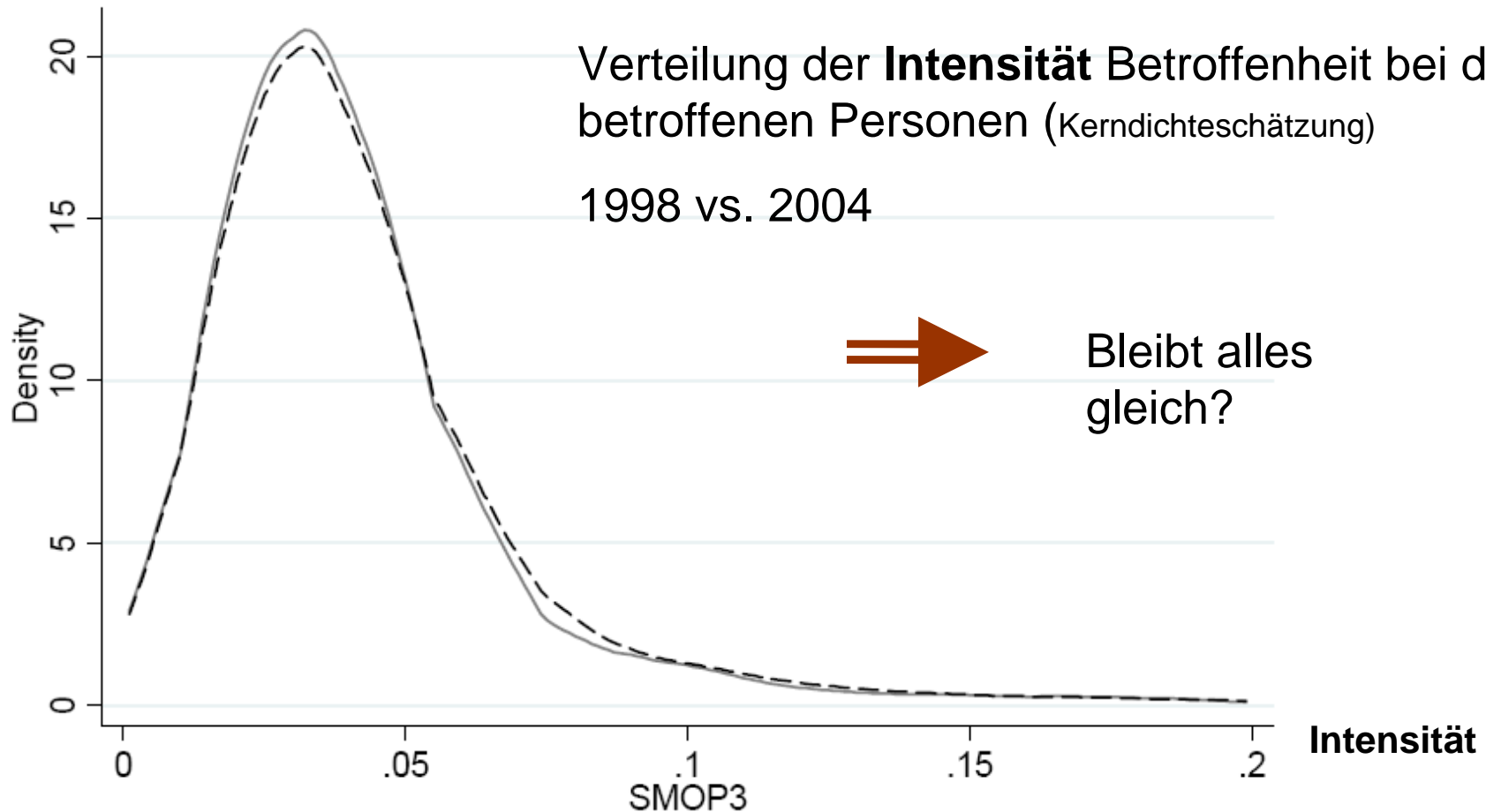
- Mehrzahl der sozio-demographischen Charakteristika wirken ähnlich für unterschiedliche Dimensionen der VWC
- Fehlender Schulabschluss ist für sämtliche Aspekte der VWC ein ganz zentraler Risikofaktor
- Ausländer zu sein, ist ein Risikofaktor, wenn auch deutlich weniger bedeutend als fehlende Schulbildung

4. Dynamik auf individueller Ebene

Exkurs: Hier Intensität der Mehrfachbetroffenheit

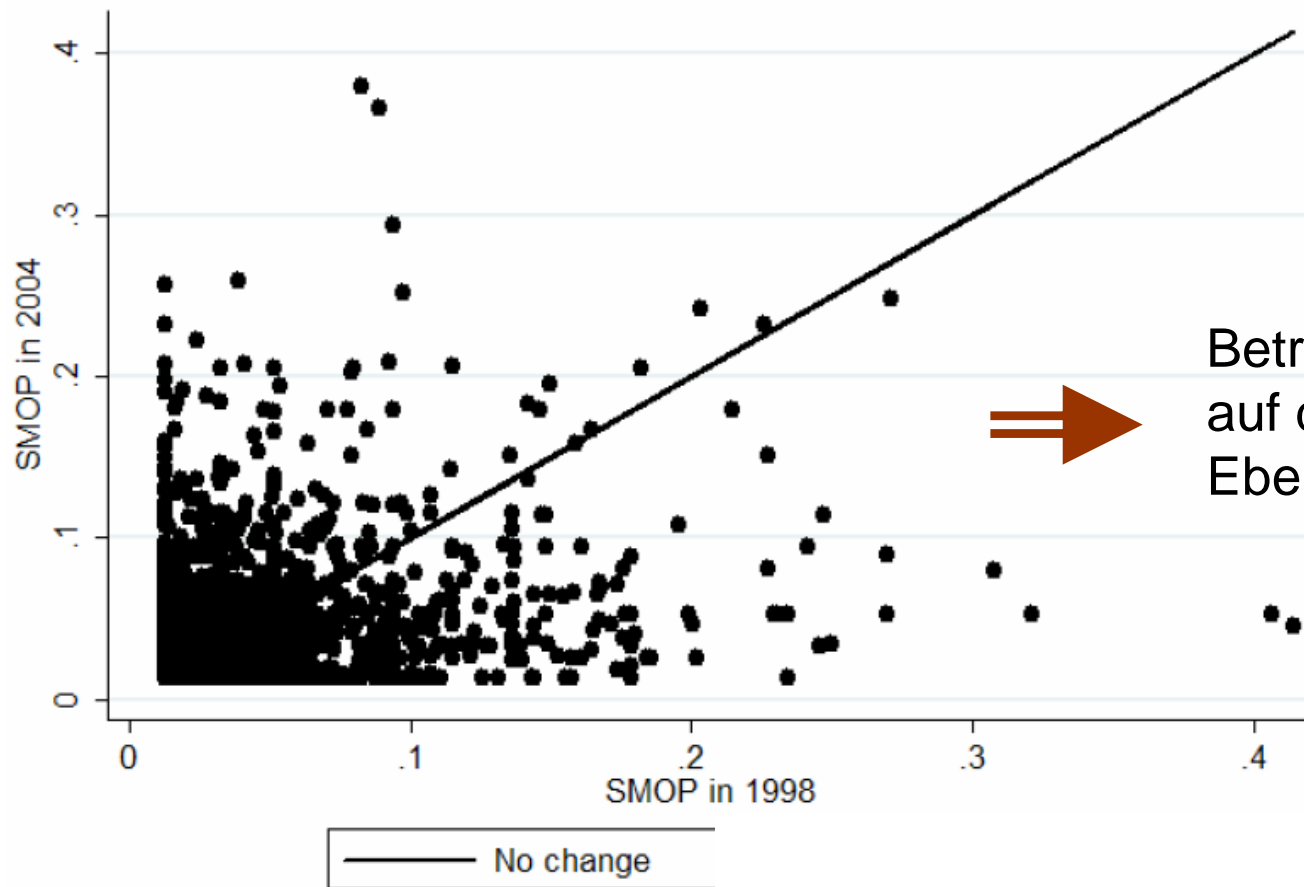
Verteilung der **Intensität** Betroffenheit bei den betroffenen Personen (Kerndichteschätzung)

1998 vs. 2004



4. Dynamik auf individueller Ebene

Intensität 2004



Beträchtliche Dynamik auf der individuellen Ebene

Intensität 1998

5. Umsetzbarkeit für Deutschland

- Datenlage für Umsetzung in Deutschland
 - Annähernd alle Daten vorhanden, aber nur in *verschiedenen* Datensätzen
 - SOEP eignet sich weitgehend als einheitliche Datengrundlage
 - Gemeinsame Datenbasis durch Ergänzung des SOEP?
 - Grundsätzlicher Ergänzungsbedarf bei “politischer Partizipation” (Daten nur im ALLBUS)

5. Umsetzbarkeit für Deutschland

- Weitere notwendige Ergänzungen im Detail
 - Zugang zum Gesundheitssystem ...
- Langfristig notwendige Ergänzungen, z. B. für funktionalen Analphabetismus (PISA), Menschen in Einrichtungen, **Wohnungslosigkeit**, extreme Armut, ...
- Auswahl von Indikatoren
 - Sen: keine pauschale Liste von Primär-, Sekundär- und Tertiärindikatoren sinnvoll!
- **Mitwirkung aller Beteiligten (Ressorts, Beraterkreise, Vertreter der betroffenen Gruppen, Öffentlichkeit)**

5. Stand, Potenziale & Perspektiven

- **Stand**

- Sens Ansatz ist sehr geeignet für das Erreichen aller Berichterstattungsziele (einschließlich des Ziels der Verstärkung des internationalen Erfahrungsaustausches) ✓
- Grundkonzeption für Armut und Reichtum an Verwirklichungschancen in Deutschland ✓
- Analyse der empirischen Umsetzbarkeit ✓

- **Derzeitige Grenzen**

- Verfügbarkeit der wichtigsten Daten aus verschiedenen Datenquellen
- Ergänzungsbedarf der Verfügbarkeit einzelner Daten im SOEP und im EU-SILC

5. Stand, Potenziale & Perspektiven

- Forschungspotenziale und Perspektiven
 - Untersuchung der VWC einzelner Gruppen, etwa von Frauen, Kindern, Wohnungslose, Menschen mit Behinderungen ...
 - Veränderungen wesentlicher Bestimmungsfaktoren der VWC im Zeitablauf bei verschiedenen Gruppen (Armut- und Reichtumsdynamik)
 - Genauere Differenzierung zwischen Ergebnissen (“Functionings”) und “Chancen”

Vielen Dank!